



Abb. 2004-2/096

Freimaurer-Becher, Sammlung Reidel, aus Reidel 1988, S. 103, 1. Reihe, Hersteller unbekannt, Bayern / Südböhmen?, vor 1900?

Marianne Hasenmayer, Siegmund Geiselberger

April 2004

Freimaurer-Becher der Glashütte Spiegelberg, Schwäbisch-Fränkischer Wald?

Sehr geehrter Herr Geiselberger,

Herr Ungar vom Heilbronner Kunst- und Auktionshaus Dr. Fischer hat mir freundlicherweise Ihre Adresse genannt.

Wir feiern 2005 in Spiegelberg unser 300-jähriges Jubiläum. Die Gemeinde Spiegelberg liegt im Schwäbisch-Fränkischen Wald, 30 km nordöstlich von Stuttgart. Im März 2005 werden wir das Festjahr mit einer Glasausstellung eröffnen. Dazu erging auch der Aufruf in der Presse, ob sich noch irgendwelche Glasgefäße oder Spiegel im Privatbesitz befinden, die zur Ausstellung zur Verfügung gestellt werden können.

Nun wurden mir 2 Fußbecher vorgestellt. Anscheinend sollen diese aus der Fabrikation von Spiegelberg stammen. Die Spiegelberger Hütte hat, wie der Name schon sagt, überwiegend Spiegel hergestellt, daneben allerdings auch Hohlgläser. Bestandszeit der Hütte: 1705 bis 1822.

Herr Ungar war sich mit der Datierung nicht sicher, er meinte so ca. 1830 bis 1850, und empfahl mir, ich solle Ihnen die Gläser zeigen. Ich habe Ihnen 2 Bilder beigelegt und möchte Sie bitten, die Gläser anhand der Fotos zu datieren.

Sollten die beiden Fotos nicht genügen, kann ich Ihnen weitere Detailaufnahmen mailen.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen. Mit freundlichen Grüßen, Marianne Hasenmayer

SG: Sehr geehrte Frau Hasenmayer,

Bei beiden Fußbechern handelt es sich um Modelle, die von Lothringen über ganz Deutschland und Böhmen / Mähren bis nach Nordwest-Jugoslawien fast aus jeder Pressglashütte gekommen sein könnten.

Sie wurden als „Freimaurer“-Becher - in Frankreich als „Franc maçons“ - bezeichnet.

Ich würde am ehesten auf Lothringen (z.B. Vallérysthal / Portieux) ab 1875 tippen. Sie wurden aber auch bis

mindestens um 1900, wenn nicht bis 1914 produziert. Ein Beispiel ähnlich Abb. 2004-2/098 findet man in Musterbuch Vallérysthal 1873, Articles unis et taillés (suite). Blatt mittig, Articles moulés, PK Abb. 2000-4/308, ohne Nummer. Ähnliche Beispiele: Musterbuch Villeroy & Boch 1874, Tafel 29, Becher Nr. 352-368, Bierkannen u. Biertulpen, Nr. 364, PK Abb. 2004-1-07/003; Musterbuch Villeroy & Boch 1898, Seite 208, Tafel o.Nr., Gepresste Gegenstände, Becher Halb-Krystall, Nr. 26, PK Abb. 2003-2/178; sowie Musterbuch Fenner Glashütte 1881, Tafel 62, PK Abb. 2000-2/501. Einen Hinweis, der genau Ihren Fußbechern entsprechen würde, habe ich noch nicht gefunden.

Abb. 2004-2/097

Freimaurer-Becher mit Ring-Muster
farbloses Pressglas, H xxx cm, D xxx cm
Sammlung Hasenmayer
Hersteller unbekannt, Lothringen?, vor 1900?



Ich habe selbst Gläser mit ähnlichen Motiven vor einigen Jahren im Raum Niederbayern gesammelt: Fußbecher PG-206, dunkelblaues Pressglas, H 11,6 cm, D 8,5 cm; Fußbecher PG-282, 1 farbloses u. 2 x uran-grünelbes Pressglas, H 11,6 - 12,0 cm, D 8,5 . 9,2 cm; Vase PG-354, farbloses Pressglas, H 8,5 cm, D 8,0 cm.

Abb. 2004-2/098
Freimaurer-Becher mit Blatt-Muster
farbloses Pressglas, H xxx cm, D xxx cm
Sammlung Hasenmayer
Hersteller unbekannt, Lothringen?, vor 1900?



Vergleiche auch: Marlene Reidel, Glück mit Glas, Grafenau 1988, S. 103, 1. Reihe, 4. und 5. Glas, beide gesammelt im Raum Niederbayern / Südböhmen: sehr ähnlich - wenn nicht identisch - mit Fußbecher Abb. 2004-2/097 bzw. Abb. 2004-2/098.

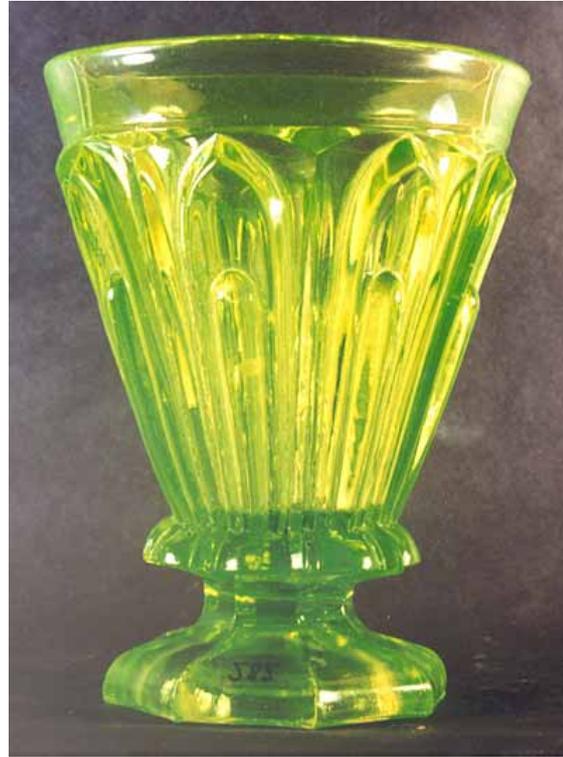
Eine Herkunft aus Bayern / Südböhmen kann nicht ganz ausgeschlossen werden. Manchmal deuten beispielsweise „umgesunkene“, schiefe Füße auf Glashütten ohne ausreichende Erfahrung mit Pressglas hin, die kurze Zeit in diesem Raum solche Gläser angeboten haben könnten.

Für den bayerischen und den südwest-deutschen Raum konnte ich bisher - auch mit Hilfe anderer Experten - keinerlei Hinweise auf die Herstellung von Pressglas finden.

Ich halte es in dieser Situation für ganz unwahrscheinlich, dass Ihre Fußbecher Abb. 2004-2/097 und Abb. 2004-2/098 in einer Glashütte gemacht wurden, die eigentlich - wie Sie schreiben - Tafel- und Spiegelglas gemacht hat. Das wäre extrem unrentabel gewesen, weil zur Herstellung von gutem Pressglas (wie bei diesen Fußbechern) auch eine große spezielle Erfahrung notwendig war, die bei „normalen“ Glasmachern nicht und bei Tafelglasmachern schon gar nicht vorhanden war. Im letzten Viertel des 19. Jhdts. war bei aller noch

handwerklichen Fertigung auch die Spezialisierung des Glasmachens (z.B. Tafelglas, Hohlglas usw.) und die Konkurrenz schon soweit fortgeschritten, dass eine Glashütte sich keine Experimente mehr leisten konnte.

Abb. 2004-2/099
Freimaurer-Becher mit Blatt-Muster
uran-gelbgrünes Pressglas, H 11,6 cm, D 8,5 cm
Sammlung Geiselberger, PG 282
Hersteller unbekannt, Bayern / Südböhmen?, vor 1900?



Wenn die Glashütte Spiegelberg nur von 1705 bis 1822 tätig war, wird die Herkunft von dort sowieso unmöglich. Um diese Zeit gab es noch nicht einmal das weltweit unbestritten als erstes Hohlglas anerkannte Pressglas, den Becher von Deming Jarves, der um 1825 in der Boston & Sandwich Co., USA, gefertigt wurde. Um 1830 begann in Frankreich / Lothringen die Herstellung von Pressglas, das als Luxusware hochwertige geschliffene Gläser nachahmen und ersetzen sollte. Erst um 1875 begann in Frankreich die Herstellung von Massenware in der Art Ihrer beiden Fußbecher. Im Raum Deutschland bis Böhmen / Mähren kam die Herstellung von Massenpressglas erst um 1890 langsam in Gang. Nur zwei Glashütten im Raum Bayerischer Wald / Südböhmen, Theresienthal und Adolfshütte / Winterberg, fertigten unter Steigerwald bzw. Meyr um 1836-1840 für kurze Zeit nach französischem Vorbild Luxuspressglas, von dem bisher nur ganz wenige Beispiele gefunden wurden.

Eine Glashütte, die zu Beginn des 19. Jhdts. neben Tafel- / Spiegelglas auch Hohlglas herstellte, machte mit Sicherheit nur gewöhnliche geblasene Gefäße und Flaschen für den Hausgebrauch und für Wirtschaften.